



Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbands vom 21. Oktober

Ausserordentliche Situation – ausserordentliche Unterstützung

Der Bundesrat hat heute eine Reihe Gelder gesprochen, welche die schwierige Situation auf den landwirtschaftlichen Märkten entschärfen helfen. Der Schweizerische Bauernverband begrüsst die Entscheide.

Der Bundesrat hat heute gezeigt, dass er sich der angespannten wirtschaftlichen Situation in der Landwirtschaft bewusst ist. Er hat Sondermassnahmen in der Höhe von 32.5 Millionen Franken beschlossen. Der grösste Teil davon, 18 Mio. Fr., sind ein Nachtragskredit im Rahmen des Schoggigesetzes. Das laufende Budget zur Vergünstigung inländischer Rohstoffe in verarbeiteten Lebensmitteln im Export war für dieses Jahr bereits erschöpft. Der Kredit von maximal 1.5 Mio. Franken zur Unterstützung des Exports von Zucht- und Nutzvieh ist wertvoll, weil insbesondere der Milchviehbestand in der Schweiz aktuell zu hoch ist. Die Erhöhung der Direktzahlungen für offenes Ackerland ist ebenfalls ein erfreuliches Zeichen dafür, dass der Bundesrat und die Behörden sich bewusst sind, dass es zusätzliche Anreize braucht, um den Ackerbau und insbesondere den Getreidebau in der Schweiz langfristig zu sichern. Die Verwertungsmassnahme bei den Kartoffeln hilft mit die diesjährige Rekorderte zu vermarkten. Um die hohen Lagerbestände bei der Butter abzubauen, sind 20.5 Mio. Fr. erforderlich. Der Bundesrat gibt dafür 4.5 Mio. Fr. aus dem Butterimportfond frei. Für den Restbetrag müssen die Produzenten und Verarbeiter aufkommen. Der SBV freut sich über die Unterstützung des Bundesrats und darüber, dass seine Bemühungen, Interventionen und Gespräche gefruchtet haben. Die aktuelle wirtschaftliche Situation der Bauernfamilien ist alles andere als rosig, sie können den Goodwill des Bundesrats gut brauchen!

Rückfragen:

Jacques Bourgeois, Direktor SBV, Tel. 079 219 32 33

Hansjörg Walter, Präsident SBV, Tel. 079 404 33 92

www.sbv-usp.ch